

Waterworld

EXKLUSIVES TAUCHEN

BLACK ICE

Eistauchen im sibirischen Winter

BAIKAL-ICE



Olchon Island - Pribaikalski Nationalpark
4.- 14. Februar 2020

Exklusiv für nur max. 12 Teilnehmer

Werner Thiele KG • Im Kerschbäumer 23 • AT-6112 Wattens
Tel.: +43 (0) 52 24 / 67 455 • Fax.: +43 (0) 52 24 / 67 455 - 14
info@waterworld.at • www.waterworld.at



Allgemeines

Tief im Herzen Sibiriens liegt der tiefste und älteste Süßwassersee der Welt, der BAIKAL. Erst sehr wenige Taucher aus Mitteleuropa haben ihn betachen können. Die welche ihn im Sommer sahen, schwärmen von seinem kristallklaren Wasser und den seltsam anmutenden Kreaturen die in ihm leben, wie den großen „Gammarus“-Amphipoden Arten oder den Nerpas, den Süßwasserrobben.

Kaum von einem Europäer bemerkt ist aber gerade auch der sibirische Winter eine der beeindruckendsten Zeiten am Baikal: Jedes Jahr im Jänner friert der See zu und die Eisdecke kann ohne weiteres 1 - 1½ Meter Stärke aufweisen. Die Wasserwege werden nun durch Eiswege ersetzt und man fährt „AUF dem“ statt „ÜBER den“ See: Mit dem Fahrrad, dem Hunde- oder Motorschlitten, Autos & Lastwagen. Früher wurde sogar die Eisenbahn über den zugefrorenen See umgeleitet, denn bei einem See der 80 km breit ist, dafür aber so lange wie die Strecke von Mittenwald bis Berlin ersparte man sich von Jänner bis April hunderte Kilometer Umweg.

Das weltweit größte Süßwasserreservoir ist Bestandteil des UNESCO-Weltnaturerbes und Sinnbild für Russlands faszinierende Natur und schier endlose Weite. Seine Ufer sind überwiegend fast menschenleeres und wegeloses Naturschutzgebiet. Ursprünglich wurde das Umland am Baikalsee hauptsächlich von den Burjaten besiedelt, die zu den mongolischen Völkern zählen. Viele Kultstätten rund um den Baikalsee zeugen noch heute von der uralten Schamanen-Kultur die sich seit der Zarenzeit mit den Einflüssen von Buddhismus und Christentum vermischt hat. Es geht die Sage, Dschingis Khan habe sich im bzw. am Baikal begraben lassen. Daß der Massentourismus diesen wunderbaren Flecken Erde verschont hat, mag an der abgeschiedenen Lage und oft falschen Vorstellung die man in Europa von Russland und Sibirien hat liegen.

Unsere winterlichen Eistauch-Expeditionen sind für Taucher & Naturfreunde die das Besondere und Extreme suchen. Wer hierher kommt, tief in das Herzen Sibiriens und in die unendliche Weite Russlands, muss Abenteuergeist, ein gewisses Maß an Flexibilität und 100% Pioniergeist mitbringen. Europäische Standards sind am Baikal oft weiter entfernt als die Erde vom Mars. Belohnt wird der Naturfreund unter anderem mit atemberaubenden Winterlandschaften wie sie schöner nicht sein könnten. Neben den täglichen Eistauchgängen erleben unsere Gäste in der kleinen Ortschaft Khuzhir, wo sie in einem gemütlichen sibirischen Hotel untergebracht sind, die warme Herzlichkeit und Gastfreundschaft Russlands. Abends, nach unglaublichen Erlebnissen auf und im See wärmen Wodka aber auch „Borscht“, die traditionelle Rotkohlsuppe, während die Eindrücke des Tages noch einmal ausgetauscht werden können.

Unsere Tauch- & Naturreisen an den Baikal sind nicht vergleichbar mit Reisen in „klassisch“ touristisch erschlossene Gebiete. Eine Reise an den Baikal ist eine Reise zu einem der letzten Naturgeheimnisse und Abenteuer unseres Planeten. Doch Vorsicht: der Baikal wird Sie gefangen nehmen! Man sagt, wer das Heilige Meer der Burjaten besucht hat, kommt immer wieder hierher.

Добро пожаловать в Сибирь!

Herzlich Willkommen in SIBIRIEN!



★ BLACK ICE ★ WHITE ICE ★

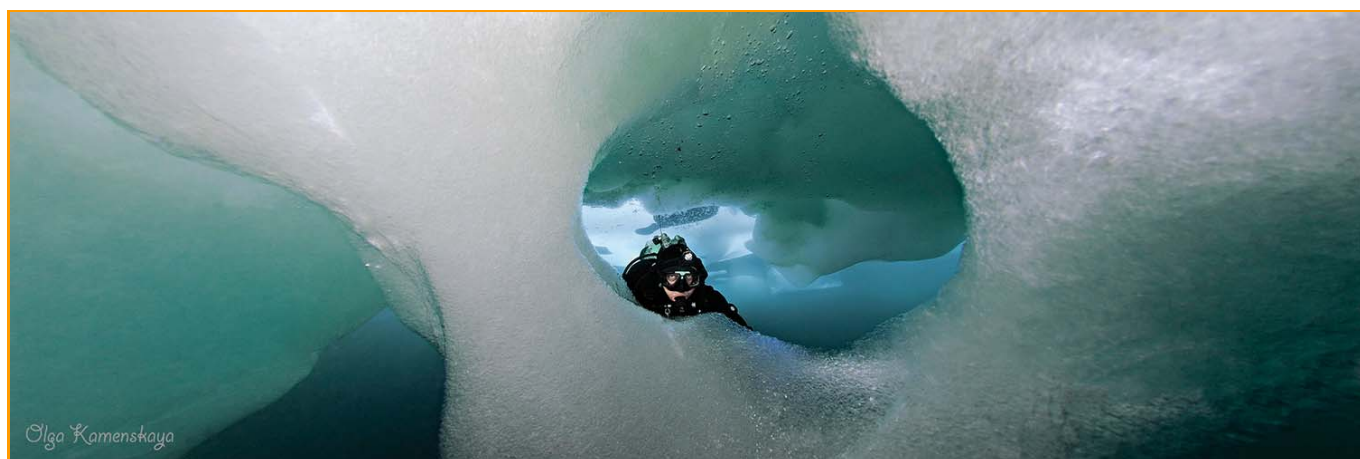
Eis ist nicht gleich Eis, das lernt der Reisende am Baikal sehr rasch: Wenn der große See im Dezember zufriert tut er das oft rasend schnell und das Eis, die Seeoberfläche, ähnelt dann einer Glasscheibe. Der erste Schnee fällt aufgrund des mittelsibirisch-kontinentalen Klimas meist erst spät im Februar bzw. Anfang März. Dann verändert sich das Gesicht des Baikal über wie unter Wasser. Aus glasklarem Eis wird eine weite weiße Ebene und aufgrund des Druckes und der nun stetig wärmer werdenden Sonne entstehen gewaltige Eisverwerfungen. Diesen beiden grundsätzlich so verschiedenen Eindrücken huldigt WATERWORLD in zwei völlig unterschiedlichen und doch ähnlichen Expeditionsvarianten: „Baikal Black Ice“ und „Baikal White Ice“.

Anfang bis Mitte Februar: Blankeis oder << BLACK ICE >>

Es ist eine die Sinne betörende, atemberaubende Landschaft, wenn Sie mit dem Auto an Ihren Tauchplatz fahren: Unendliche Weiten aus glasklarem Eis, schwarz und mit schneeweißen Blitzen geädert ziehen unter Ihnen dahin. Sie blicken direkt in die Tiefen des Sees unter Ihnen. Weißen Adern gleich verlaufen die vielen Haarrisse durch die Eisdecke und das „Blankeis“ oder „BLACK ICE“ erlaubt es Ihnen nicht nur die feinen Spannungsrisse zu sehen und zu fotografieren: Sie werden staunen, wie klar Sie auch die Taucher von oben oder die Autos und Reisefährten von unten aus der Froschperspektive bewundern können - je nachdem ob Sie gerade selbst unter Wasser sind oder eben von „oben“ zuschauen. Es ist kaum zu glauben, dass die Eisdecke zudem meist unglaubliche 80 bis 100cm dick ist - man meint es wären wenige Zentimeter!

Mitte März bis Anfang April: Schneeeis oder << WHITE ICE >>

Der Schnee, welcher sich wie eine weiße Decke über das Eis des Sees gelegt hat, verändert die Landschaft. Wenn man es nicht wüsste, man würde es vielleicht gar nicht bemerken das man 20 oder 30 km vor der Küste auf einem zugefrorenen See fährt. Unter Wasser ist es nun auch dunkler geworden, denn der Schnee schluckt Licht. Dadurch, dass der See immer in Bewegung ist, haben sich gewaltige Spalten gebildet, an deren zerrissenen Rändern mächtige Eisplatten von Urgewalten ineinander verkeilt und aufeinandergetürmt wurden. Sie formen einzigartige und fotogene Landschaften unter der Eisdecke, die einem Eispalast ähneln und jeden arktischen Eisberg alt aussehen lassen. Perfekte Bedingungen für unser Abenteuer „WHITE ICE“!



11 Tage BAIKALSEE & SIBIRIEN

- ✦ Abreise & Ankunft, Abholung & Transfers in Irkutsk ✦ 3 x Übernachtung im MARRIOTT IRKUTSK ✦
- ✦ 5 Tage Eistauchexpedition im Pribaikalski Nationalpark ✦ 6 x Übernachtung auf OLCHEON ISLAND ✦
- ✦ Servicepaket mit VP und geführter City-Tour Irkutsk ✦ Auf Wunsch Anschlussprogramm Moskau ✦

Tag 1: Abflug von Europa

4. Februar 2020

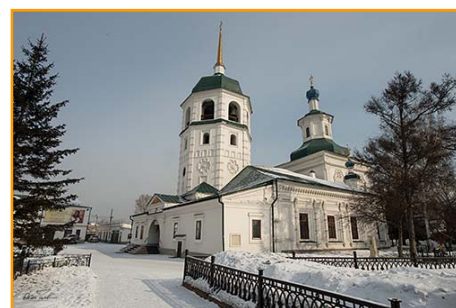
Ihre Reise beginnt mittags ab allen größeren mitteleuropäischen Flughäfen. Ihre Reiseroute führt Sie per Direktflug mit der modernen und überzeugenden AEROFLOT nach Moskau und von dort weiter nach Irkutsk. Die Gesamtflugdauer ab Deutschland nach Irkutsk beträgt nur ca. 8 Stunden. Ihre Einreise nach Russland erfolgt in Moskau und ist sehr einfach sowie (auch dank des im Vorfeld besorgten Visums) im Regelfall in knapp 2 Minuten erledigt.



Tag 2: Ein Tag in Irkutsk

5. Februar 2020

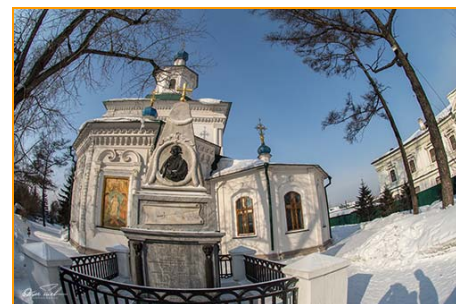
Ihre Ankunft in Irkutsk ist je nach Flug am frühen Morgen oder am Vormittag. Sie werden durch unsere Reiseleitung abgeholt und per direktem Transfer in das nur 15 Minuten entfernt liegende Hotel COURTYARD BY MARRIOTT IRKUTSK CITY CENTER gebracht. Wie immer bemühen wir uns darum, dass Ihre Zimmer auch schon früh am Morgen bezugsfertig sind. Nach dem Einchecken können Sie ausruhen oder auf einem kurzweiligen Spaziergang Eindrücke der atemberaubend schönen Stadt sammeln.



Tag 3: Irkutsk von seiner schönsten Seite

6. Februar 2020

Heute besichtigen Sie auf unserer deutsch geführten Tour die vielen Kirchen und Klöster aber auch die Altstadt von Irkutsk, wo sich immer noch alte Holzhäuser finden. Irkutsk zählt zu den wenigen Städten Sibiriens in denen die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts erbauten Kaufmannsbauten aber auch Beispiele reizvoller sibirischer Holzarchitektur im Stadtkern erhalten blieben. Im Dekabristen-Museum tauchen sie tief ein in die schwierige Anfangszeit einer Stadt, die einst als „Paris Sibiriens“ bezeichnet wurde.



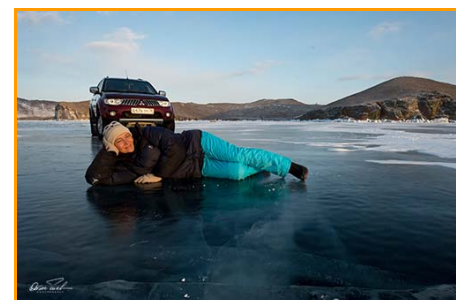
Tag 4: von Irkutsk nach Olchon

7. Februar 2020

Nach einem ausgiebigen Frühstück erfolgt gegen 08:00 Uhr der Transfer in die weitläufige Region der Insel Olchon bzw. dem Pribaikalski Nationalpark. Die angenehme und bequeme Fahrt in unserem modernen Kleinbus, der für 12 Personen ausgelegt ist und Ihnen so ausreichend Platz bietet, führt Sie durch atemberaubend schöne Landschaften und von der Welt scheinbar vergessene Dörfer und Städte entlang des Westufers des Baikals.



Die Reisezeit für die knapp 300 km Fahrstrecke beträgt rund 5 bis 6 Stunden (inkl. der Pausen und des Mittagessens auf der Strecke) bevor Sie am späten Nachmittag kurz vor Einbruch der Dunkelheit Khuzhir auf Olchon erreichen. Ein kurzer Fußmarsch bringt Sie an den Schamanenfelsen wo Sie zusammen mit uns und unseren russischen Partnern von Baikalktek „Burchan“, dem Gott des Sees, ein Wodkaopfer bringen und für Sicherheit auf und unter dem Eis bitten. Es bleibt Ihnen am Abend natürlich noch genug Zeit um Ihre Ausrüstung für den nächsten Tag vorzubereiten.



„Driving 1000 km in a car is a normal situation in Siberia“

Tatyana Oparina, auf der Nerpa-Expedition 2017

Info: Burchan und das Vodka-Opfer

Burchan ist der Hauptgott der am Baikalsee lebenden Burjaten. Eine Tradition besteht darin, dass man dem Baikalsee und damit Burchan ein paar Tropfen Wodka opfert, bevor man ihn bereist oder überquert. Präventiv gibt es 1000 weitere Gründe, ein „Vodka-Opfer“ an Burchan zu tätigen. Dazu wird ein Tropfen in jede Himmelsrichtung gespritzt und dabei eine Bitte ausgesprochen. Der Rest erwärmt den Spender. Ein weiterer Brauch besteht darin, dass man kleine Zettel mit Gebeten an Bäume hängt, damit der Wind sie forttragen möge.



Tag 5 bis Tag 9: Eistauch-Expedition Baikal

8. bis 12. Februar 2020

Fünf Tage lang erkunden Sie nun täglich in urigen Kleinbussen und mit Geländewagen den zugefrorenen See. Zusammen mit unseren lokalen und erfahrenen Fachleuten suchen Sie in der unendlich weiten Landschaft nach den besten Verwerfungen und Spalten oder auch dem absolut klarsten Eis für einen vielversprechenden Tauchgang, je nachdem ob Sie uns auf einer unserer „Black Ice“ oder „White Ice“ Expedition begleiten.



Das erfahrene Team rund um Baikalteck baut dann eine kleine Wagenburg auf, in deren Mitte das Eisloch vorbereitet wird. Wenn das Einstiegsloch für Ihr Eistauchabenteuer in das meist rund 1 Meter dicke Eis erst einmal gemacht ist, gleiten Sie langsam in den hier je nach Tauchplatz grundnahen oder eben viele hundert Meter tiefen See und genießen die Stille einer atemberaubend schönen und auf der Welt sicher einzigartigen Unterwasserwelt, die des vereisten Baikalsee.

Sie können nun täglich in 2er- oder 3er-Teams unter dem Eis tauchen, meist fordert die Kälte aber ohnedies nach einem Tauchgang ihren Tribut. Bei allen Tauchgängen ist einer unserer Tauchlehrer zusammen mit Ihnen im Wasser und natürlich werden nur erfahrene Leute an der Leinensicherung zum Ein- bzw. Ausstiegsloch eingesetzt.



Unsere kleine „mobile“ Sauna, welche wir auf einem Schlitten ebenso mitgebracht haben wie die warme Umkleidekabine sorgt dafür, dass Sie sich nach dem eiskalten Abenteuer auch wieder gut wärmen können! Der an einen Saunagang anschließende Sprung zur Abkühlung in das Eisloch gehört zum Wintererlebnis „Sibirien“ dazu.

Nach den Eistauchgängen werden zudem kurze Ausflüge in die Umgebung angeboten um Ihnen noch mehr spektakuläre Ansichten oder heilige Stätten des großartigen Baikalsee zu zeigen.

Tag 10 & 11: Irkutsk, Übernachtung und Heimreise

13. & 14. Februar 2020

Nach dem Frühstück geht es von Khuzhir nach Irkutsk, wo Sie gegen 15:00 Uhr eintreffen und für eine Nacht im „Courtyard by Marriott Irkutsk“ einchecken. Den letzten Abend verbringen Sie zusammen mit unseren Gastgebern im urigen „Bierhaus Irkutsk“. Nach einer erholsamen Nacht geht es am 14. Februar früh am Morgen mit AEROFLOT via Moskau zurück nach Europa.

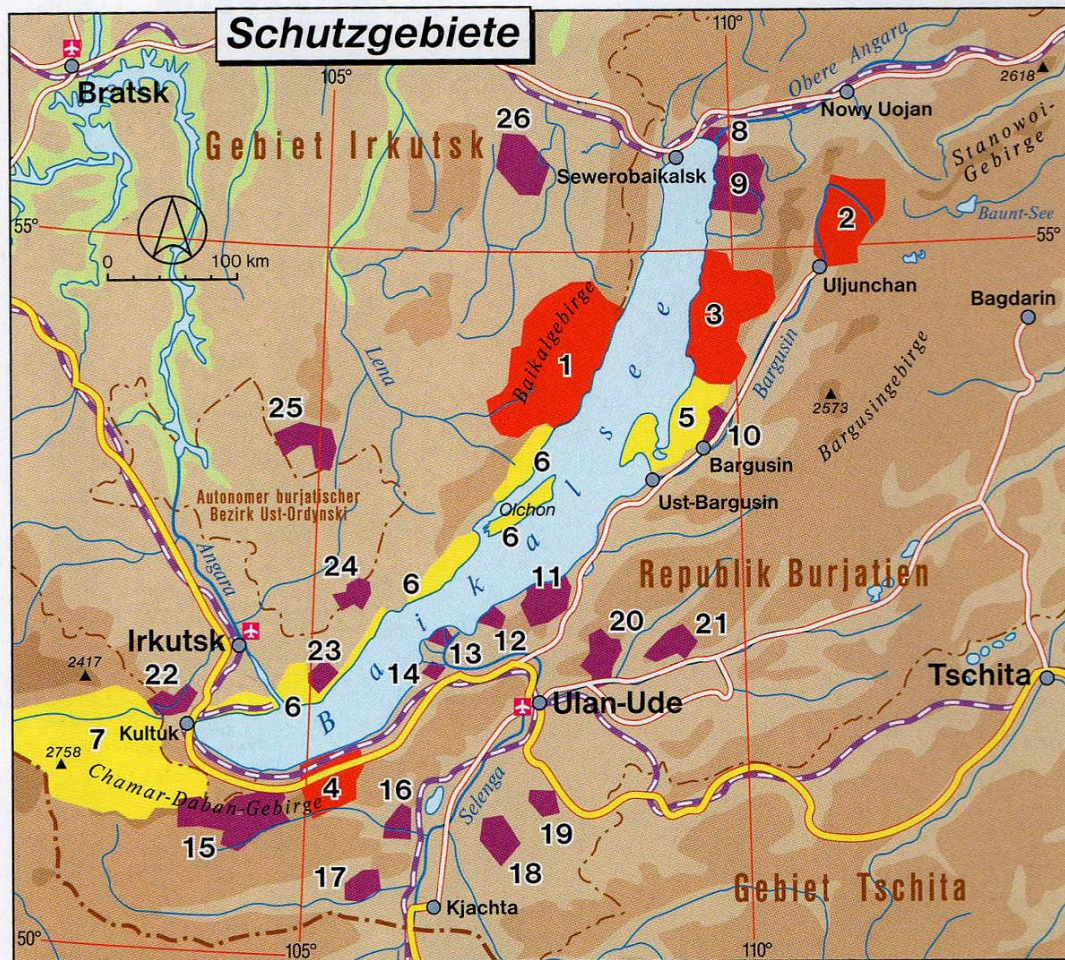


Ihre Ankunft in Europa ist am 14. Februar 2020 gegen Abend



Nationalparks, Reservate & Naturschutzgebiete

Vorbildlich: Das Weltnaturerbe Baikal wird auf weiten Strecken von riesigen Nationalparks, Reservaten und Naturschutzgebieten umrahmt, nahezu 75% der Ufer sind ausgewiesene Schutzzonen. Fast die gesamte Uferstrecke des Baikal (99% der 2.125 km) sind unbebaut und naturbelassen.



- | | |
|---|--|
| <p>Reservate:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Baikal-Lena-Reservat (Байкало-Ленский заповедник) 2 Reservat Dscherginski (Джержинский заповедник) 3 Bargusiner Biosphärenreservat (Баргузинский биосферный заповедник) 4 Biosphärenreservat Baikalski (Байкальский биосферный заповедник) <p>Nationalparks:</p> <ul style="list-style-type: none"> 5 Sabaikalski-Nationalpark (Забайкальский национальный парк) 6 Pribaikalski-Nationalpark (Прибайкальский национальный парк) 7 Tunka-Nationalpark (Тункинский национальный парк) | <p>Naturschutzgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> 8 Obere Angara (Верхне-Ангарский заказник) 9 Frolicha (Фролихинский заказник) 10 Uljun (Улунский заказник) 11 Pribaikalski (Прибайкальский заказник) 12 Enchaluk (Энхалукский заказник) 13 Kabansk (Кабанский заказник) 14 Stepnoi Dworez (Степнодворецкий заказник) 15 Sneschnaja (Снежинский заказник) 16 Azul (Азкульский заказник) 17 Borgoi (Боргойский заказник) 18 Altatschei (Алтайский заказник) 19 Tugnui (Тугнуйский заказник) 20 Angir (Ангирский заказник) 21 Chudak (Худакский заказник) 22 Irkut (Иркутский заказник) 23 Kotschergat (Кочергатский заказник) 24 Kurtun (Куртунский заказник) 25 Magdan (Магданский заказник) 26 Tukolon (заказник Туколонь) |
|---|--|

„Reise Know How: Baikal, See & Region“; von Heike Mall & Roger Just, ISBN: 978-3-8317-1546-6

SIBIRIEN

Großes, unbekanntes, weites Russland

Es gibt wohl kaum ein Land welches so unbekannt ist und von so vielen Vorurteilen und falschen Vorstellungen geprägt wird wie SIBIRIEN. Dabei ist das ferne, weite Land im Osten ein absoluter Geheimtipp unter Reisenden!

Mit einer Größe von mehr als zehn Millionen Quadratkilometer ist Sibirien größer als jedes andere Land der Erde. 7000 Kilometer zieht es sich von Ost nach West, 3500 Kilometer von Nord nach Süd. Das riesenhafte Gebiet unterteilt sich dabei in mehrere Vegetationszonen: arktische Kältewüste, Tundra, Taiga und Steppe. Sibirien ist damit ein Land der Superlative - unendlich weit, manchmal auch unvorstellbar kalt, voller Bodenschätze und Heimat interessanter Menschen.

Bis ins 15. Jahrhundert hinein beherrschten Mongolen & Burjaten weite Teile Sibiriens. Ganz im Westen der Region liegt das mongolische "Sibir", welches der Region bis heute seinen Namen gibt: "Sibir" heißt übersetzt „Die Schlafende“. Doch schon zu Beginn des 16. Jahrhunderts war es aus und vorbei mit dem Schlaf des riesigen Landes östlich des Urals, denn zu groß waren die Versuchungen sich die vielfältigen Schätze und Reichtümer des weiten Landes im Osten einzuverleiben.

Neben den freiwillig nach Sibirien gezogenen Russen wurden aber leider auch viele Menschen unter Zwang nach Sibirien geschickt. Die Einöde, die oft trockene Hitze des Sommers und die eisige Kälte der Winter machten das Land früher zum idealen Verbannungsort. Außerdem waren Sträflinge die billigste Möglichkeit um die Bodenschätze des Landes auszubeuten. Wie viele an Erschöpfung, Unterernährung oder durch Kugeln ihrer Peiniger starben weiß bis heute keiner. Flucht war jedenfalls so gut wie unmöglich. Gottlob sind diese Zeiten lange vorbei: Das heutige Sibirien ist modern und erschlossen einerseits, wild und unerforscht andererseits, angenehm zu bereisen und seine Bewohner sind außerordentlich gastfreundlich und herzlich.

Neben der wertvollen Fauna besitzt Sibirien zudem unermessliche Rohstoffvorkommen: Kohle, Gold, Platin, Diamanten, Erdöl, Erdgas, Eisen und andere Erze wurden und werden gefunden. Die Taiga ist der größte zusammenhängende Waldgürtel der Erde. Nerze, Füchse, sibirisches Rehwild, Bären und andere Tiere leben hier in großer Zahl.

Sibirien ist bei uns vor allem bekannt als ein Land großer Kälte: Das Klima beherrscht auch wirklich in großen Teilen den Alltag. Oymyakon in Nordostsibirien gilt als der absolute Kältepol der Erde, hier müssen im Winter die Menschen bis zu -70°C ertragen. Nasse Wäsche gefriert augenblicklich auf der Leine und Milch wird in Blöcken geliefert: je nach Bedarf wird ein Stück abgehackt und erhitzt. Ein sibirisches Sprichwort sagt: "Bei uns ist es neun Monate im Jahr kalt und drei Monate saukalt." Dennoch repräsentiert die legendäre „sibirische Kälte“ nur eine Seite Sibiriens: Die Sommermonate sind dank des stabilen Kontinentalklimas vor allem am Baikal angenehm warm und können mitunter sogar extrem heiß werden.

Ein weiteres altes russisches Sprichwort besagt aber auch: "Lieber einmal mit eigenen Augen sehen als hundertmal davon hören!". Erleben Sie deshalb dieser Weisheit folgend die herrliche und unberührte Natur der sibirischen Taiga rund um den tiefsten und wasserreichsten See der Erde mit uns und machen Sie sich selbst ein Bild von der atemberaubenden Schönheit Sibiriens! Der Baikal, das "Herz Sibiriens", übersteigt mit seiner Größe, Wildheit und Ursprünglichkeit jegliche Vorstellungskraft und ist ein Naturwunder der Superlative. Sie bewegen sich auch auf den Spuren von Völkern die sich vor Jahrhunderten hier ansiedelten und ihren ethnischen sowie religiösen Wurzeln seitdem weitgehend treu geblieben sind. So lernen Sie zu verstehen warum die Einheimischen mit ihrem "Meer" auch heute noch so im Einklang leben.



DER BAIKAL Sibiriens blaue Perle

Der Baikal beeindruckt mit etlichen Superlativen: Er ist mit 1.642 Metern der tiefste und mit mehr als 25 Millionen Jahren der älteste Süßwassersee der Erde. Sein einziger Abfluss, die Angara, fließt über den Jenissei in die Karasee des Polarmeeres. 1996 wurde die Baikalsee-Region von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Der Baikalsee bildet das größte Reservoir flüssigen Süßwassers der Erde (knapp 24% der flüssigen Süßwasserreserven unserer Welt) und hat ein Volumen von 23.000 km³, welches somit größer als das der Ostsee ist und etwa dem 480-fachen Wasserinhalt des Bodensees entspricht. Das Einzugsgebiet des Sees umfasst mit seinen Zuflüssen etwa 1,5 Mio. km². Das ist mehr als das Vierfache der Fläche Deutschlands. Gespeist wird der Baikalsee von 336 Flüssen und unzähligen Bächen. Die größten sind die Obere Angara, die Selenga und der Bargusin. Die Angara ist heute der einzige Abfluss des Sees und einer der großen Flüsse Sibiriens. Trotz ihrer gewaltigen Abflussmenge müsste die Angara etwa 400 Jahre lang fließen, bis der Baikalsee geleert wäre. Erdgeschichtlich hatte der See zwei weitere Abflüsse: Der erste befand sich etwas weiter nördlich als die Angara und hatte Anschluss an das Bett der heutigen Lena. Durch Gebirgsbildung (Baikalgebirge) wurde dieser Abfluss versperrt. Der zweite Abfluss lag weiter südlich. Durch ein Erdbeben vor etwa 16.000 Jahren wurde auch dieser verschlossen.

Der Baikalsee und seine Umwelt weisen eine einzigartige Flora und Fauna auf: Etwa zwei Drittel der rund 1.500 Tier- und 1.000 Pflanzenarten sind endemisch, kommen also ausschließlich hier vor. Da der See stetig tiefer wird, hatten die Tiere viel Zeit zur Anpassung, wodurch auch in 1,6 km Tiefe ein hoher Artenreichtum anzutreffen ist.

Am Baikalsee lebt eine von weltweit nur zwei im Süßwasser vorkommenden Robbenarten, die Nerpa oder Baikalrobbe. Der Omul, eine Maränenart, und der Golomjanka, ein Fettschmerle, kommen ebenfalls hier vor. Möglich wird dies unter anderem auch durch die niedrige Wassertemperatur des Sees, die an der Oberfläche im Jahresmittel nur etwa 7 °C beträgt. In kaltem Wasser kann mehr Sauerstoff gelöst werden. Insgesamt gibt es im Baikalsee 128 Fischarten, von denen nur zwei endemisch sind: Die Tiefwassergroppen (*Abyssocottidae*) und die seltsam anmutenden Baikalsee-Ölfische (*Comephoridae*).

Das Wasser des Baikalsees wird ständig auf natürliche Weise geklärt, so dass sein Reinheitsgrad extrem hoch ist. Für seine Sauberhaltung sorgen winzige Flohkrebse (ca. 400 Arten, die 90 % der Biomasse des Sees ausmachen). Besonders hervorzuheben ist ein winziger Krebs, der Baikalsee-Epischura (*Epischura baikalensis*), der die kleinsten Algen und Bakterien vertilgt und für die gewaltige Sicht im Baikalsee verantwortlich ist. Dieser Krebs ist nur eineinhalb Millimeter lang, aber auf einen Quadratkilometer Wasserschicht zählen die Wissenschaftler zuweilen bis zu drei Millionen dieser Tierchen. Ein anderer, etwas größerer Flohkrebs, der von den ansässigen Einwohnern *Jur* genannt wird (*Macrohectopus branickii*), kann tote Fische, ertrunkene Insekten und sogar Landwirbeltiere vertilgen. Der Artenschwarm an Flohkrebse (Amphiphoden), die im Baikalsee bis zu mehreren Zentimetern groß werden und sämtliche Lebensräume besiedeln, beeindruckt immer wieder aufs Neue, bei jedem der Tauchgänge!

Im umliegenden 2 Millionen Hektar großen Nationalpark entdeckt man zudem mit etwas Glück unter anderem Luchse, Bären, Hirsche und Wölfe. Zu sehen gibt es auf unseren Expeditionen an den tiefsten See der Welt immer mehr als genug.

Literaturempfehlung:

„BAIKAL“, Michael Feierabend, erschienen bei KOSMOS, ISBN 978-3-440-11732-3

Quellenangabe: WIKIPEDIA



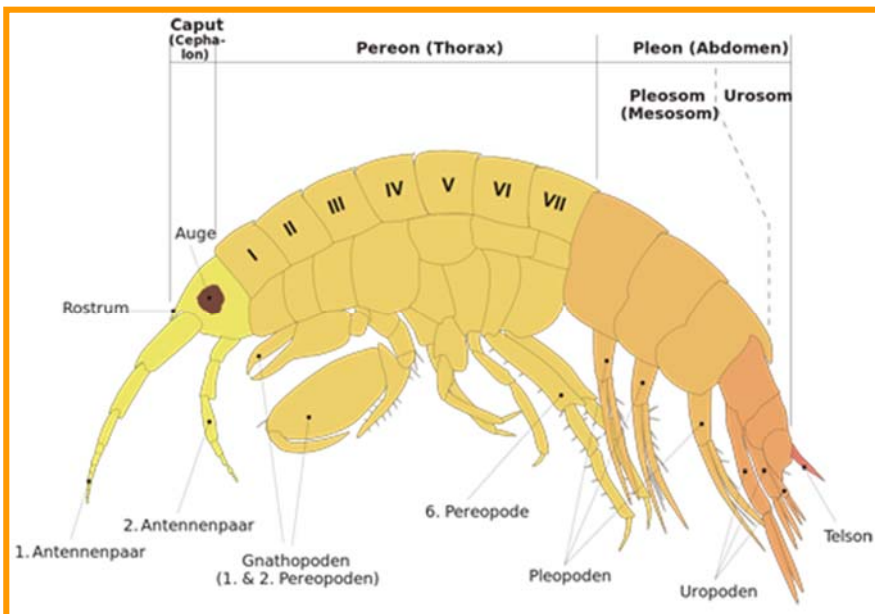
GAMMARUS

Einzigartig im Baikal

Der Baikal beherbergt eine unglaubliche Biomasse an Flohkrebse oder *Amphipoden* die im russischen schlichtweg nach Ihrer lateinischen Überordnung alle als „Gammarus“ zusammengefasst werden. Der Artenschwarm der Gammariden beträgt im Baikal über 400 Arten und es ist eigentlich unmöglich Ihrem Charme zu entkommen:

Die **Flohkrebse** (Amphipoda) sind eine Ordnung der Krebstiere die sowohl im Meer als auch im Süßwasser vorkommt. Es sind derzeit über 9.500 Arten beschrieben, das entspricht nur etwa einem Viertel der bis zu 40.000 weltweit vermuteten Arten. Die meisten Süßwasserarten gehören zur Unterordnung der Senticaudata, darunter der auch in Mitteleuropa heimische Bachflohkreb (*Gammarus pulex*). Am bekanntesten ist aber der **Artenschwarm des Baikalsees**: ungefähr 400 nahe miteinander verwandte Flohkrebse welche verschiedene Lebensräume besiedeln. Von modernen Forschungsschiffen und U-Booten aus kann heutzutage auch der Seegrund an den tiefsten Stellen des Baikal untersucht werden was immer neue Arten zutage fördert!

Gammaracanthuskytodermogammarus loricatorbaicalensis ist der bislang längste vorgeschlagene Name für ein Lebewesen. Er wurde im Jahr 1927 durch B. Dybowski an einen kleinen Flohkrebse aus dem Baikalsee vergeben, jedoch aufgrund seiner unaussprechbaren Länge nach dem International Code of Zoological Nomenclature für ungültig erklärt.



GAMMARUS sind im Baikal allgegenwärtig, überall und in allen Farben und Formen zu entdecken. Beeindruckend ist, dass die Flohkrebse andersorts meist nur wenige Millimeter groß werden – im Baikal aber bis zu 8 cm! Sie sitzen unter und auf den Steinen und Schwämmen in jeder sich nur bietenden Spalte – und einige Arten leben sogar freischwimmend. Speziell wenn man als Taucher an die größeren Arten heranschwimmt kann man ein faszinierendes Verhalten beobachten: Die großen *Acanthogammarus victorii* stoßen sich dann ab und schwimmen, ihre großen Dornfortsätze wie Stabilisatoren benutzend, ins Freiwasser und suchen Ihr Heil in der Flucht. Kein Wunder, sind sie doch DER Leckerbissen für die rund 150.000 Nerpas im See. Die gesamte Biomasse der vielen Gammariden im Baikal ist Grundlage für das reiche Vorkommen großer Speisefische im See welche sich nahezu ausschließlich von ihnen ernähren.

Quellenangabe: EIGENE BEOBACHTUNGEN, MUSEUM LISTVYANKA und WIKIPEDIA



IRKUTSK

Das Paris Sibiriens

Irkutsk (Иркутск) ist die Hauptstadt der russischen *Oblast Irkutsk* am einzigen Abfluss des Baikalsees, der Angara. Sie ist Universitätsstadt mit 590.000 Einwohnern und liegt etwa 70 km entfernt vom südwestlichen Ende des Baikalsees an der Transsibirischen Eisenbahn. Östlich der Stadt erstrecken sich südwestliche Ausläufer des Baikalgewirbes und südwestlich erheben sich Ausläufer des Ostsajans. Am Südostrand der Stadt wird die Angara zum Irkutsker Stausee aufgestaut.

Irkutsk entstand aus einem Kosakenfort, das 1661 am Ufer des Flusses Angara angelegt wurde. 1686 bekam Irkutsk das Stadtrecht. Erst gegen 1760 wurde der Sibirische Trakt, die erste Straßenverbindung zwischen Moskau und Irkutsk fertig gestellt, und die Stadt entwickelte sich zum Dreh- und Angelpunkt für den Handel mit den Schätzen Sibiriens und den Importen aus dem Kaiserreich China. Mit dem Handelsaufschwung entwickelte sich die Stadt auch zu einem bemerkenswerten Zentrum für Wissenschaft und Kultur, nicht zuletzt dank der großen Zahl von politischen Verbannten. Die Stadt war Ausgangspunkt der ersten beiden Expeditionen von Vitus Bering 1728.

Im Jahr 1879 zerstörte ein Brand drei Viertel von Irkutsk. Danach entstanden erste Ziegel- und Steinbauten. Die Straßen waren zu der Zeit noch ungepflastert und das Abwasser floss in offenen Gräben dahin. Trotzdem war die Stadt um 1900 das „Paris Sibiriens“.

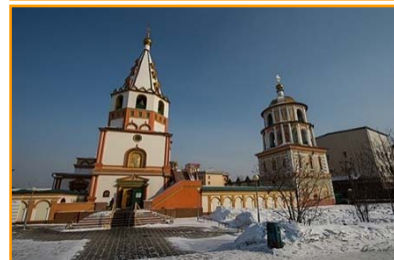
In der sowjetischen Periode wurde die Erschließung und Industrialisierung Sibiriens verstärkt vorangetrieben. Ihre Bedeutung als politisches und wirtschaftliches Zentrum Sibiriens verlor die Stadt im Verlauf des 20. Jahrhunderts an Nowosibirsk. Jedoch ist Irkutsk bis heute mit seiner Anzahl verschiedener Theater und angesehener Museen eines der wichtigsten kulturellen Zentren Sibiriens. Irkutsk zählt zu den relativ wenigen Städten Sibiriens, in denen die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts erbauten Kaufmannsbauten, aber auch Beispiele reizvoller sibirischer Holzarchitektur im Stadtzentrum flächendeckend erhalten sind.

Das **Kloster zu Maria Erscheinung** wurde 1683 gegründet. Innerhalb der Kircheneinfriedung wurden solche Persönlichkeiten wie der Dekabrist Pjotr Muchanow bestattet. Neben dem Grab befindet sich das Grabmal von Jekaterina Trubezkaja mit ihren 3 Söhnen – Fürstin und Gattin eines der Begründer der Dekabristen, Sergej Trubezkoi. Sie war die erste Ehefrau, die auf eigenen Wunsch ihrem zur Zwangsarbeit verurteilten Mann nach Sibirien folgte. Die **Erlöser-Kirche** von 1723 ist das älteste Baudenkmal in der Kirchenarchitektur von Irkutsk. Die **Polnische katholische Kathedrale** beherbergt einen Orgelsaal. Die Gedenkstätte zu Ehren des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg 1941–1945 befindet sich ebenfalls hier.

Das **Heimatmuseum** wurde 1782 gegründet. Die Kuppel diente als erstes sibirisches Observatorium. Das Museum verfügt über mehr als 350.000 Exponate. Die Sammlung ist dem Leben in Sibirien gewidmet. Im Museumfundus befinden sich Waffen und Werkzeuge der Urmenschen, eine große Mineraliensammlung, einmalige Herbarien, Tier- und Vogelbälge, alte handgeschriebene Bücher, Berichte geographischer und geologischer Expeditionen, Kleidungsstücke aus vergangenen Jahrhunderten sowie Erzeugnisse des Kunsthandwerks.

Irkutsk beherbergt auch ein anerkanntes **Dekabristen Museum** im ehemaligen Haus eines der Führer der Dekabristen, Sergei Trubezkoi. Die Exposition enthält Gebrauchsgegenstände, die den Dekabristen gehörten und daneben auch restaurierte Möbel und Musikinstrumente, die typisch für jene Zeit waren.

Quellenangabe: EIGENE BEOBACHTUNGEN und WIKIPEDIA



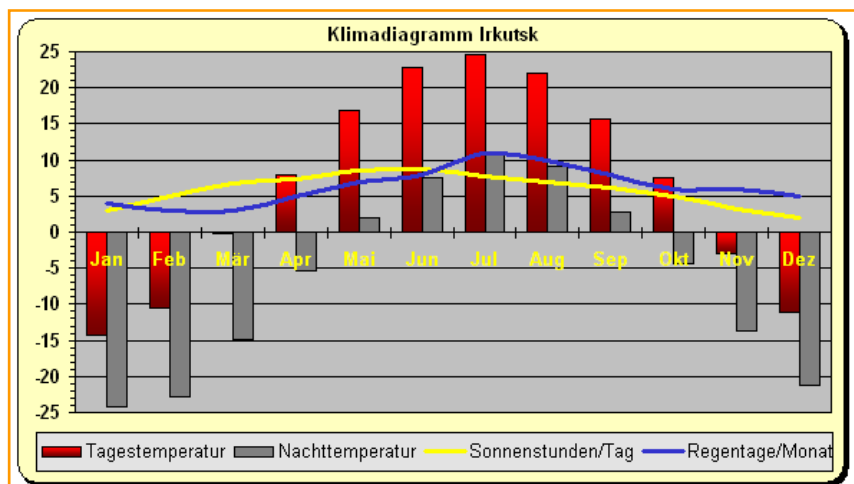
Sibirisches Eis



Sibirien wird bei uns in Mitteleuropa fälschlicherweise oft nur mit klirrender Kälte assoziiert, obwohl im Sommer das Wetter im Regelfall wesentlich besser, stabiler und oft auch wärmer ist als in Mitteleuropa. Vom sibirischen Winter kann man dagegen ohne weiteres behaupten, dass er seinem Ruf gerecht wird...

Wenngleich es im Jänner und Februar an Spitzentagen auch -30°C bis -40°C (und weniger) haben kann, liegen die Temperaturen im Mittel doch bei „nur“ -10° bis -15°C , was eben Temperaturen wie bei uns in dieser Jahreszeit entspricht. Anfang April ist der Frühling aber bereits angekommen und die Tagestemperaturen liegen im Plus-Bereich.

Die Eisdecke auf dem Baikal friert meterdick und das Ausschneiden eines geeigneten Einstiegs wird zur Herausforderung. Einem Eispalast aus einem Märchen gleich erinnert das Ziel Ihrer Reise über wie unter Wasser bei den täglich neuen Abenteuern. Die besten Tauchplätze finden Sie dafür rund um die Insel Olchon: Am Kap Choboy wo sich „das Kleine Meer“ vom „Großen Meer“ trennt schieben Wind und die (nicht fühlbare, aber vorhandene!) sanfte Strömung das Eis in atemberaubenden Gebilden zusammen. Anfang Februar ist dieses meist glasklar so dass die Taucher von oben gesehen werden können – oder eben umgekehrt. Unterwasserfotografen werden von den Motiven welche das Blankeis bietet ebenso begeistert sein wie von den archaischen Unterwasserlandschaften, mit denen der See dann Mitte März punktet. Und mit etwas Glück erlebt man auf einer Expedition beides - denn natürlich gibt es keinen „Stichtag“ an dem das Eis von BLACK nach WHITE umschlägt!



Eistauchen im Baikal



Tauchen im Baikal, der blauen Perle Sibiriens, das ist anders, als alles was Sie bisher betautcht haben!

Mit einer durchschnittlichen Wassertemperatur von auch im Sommer nur +4 bis +6°C ist der Baikal ganzjährig nur zum Tauchen im Trockentauchanzug geeignet. Wer die Kälte nicht scheut, wird dafür mit einem der außergewöhnlichsten Tauchplätze der Welt belohnt: Glasklares, azurblaues Wasser und ein allgegenwärtiges, neongrünes Leuchten lassen Taucherherzen höherschlagen.

Das Eistauchen findet eigenverantwortlich in Buddy-Teams mit maximal zwei oder drei Personen statt. Der Einstieg wird professionell und jeden Tag neu an interessanten, völlig unterschiedlichen Stellen des Sees angelegt. Wo sich das Eis im Uferbereich zu atemberaubenden und verwinkelten Eisgebilden auftürmt sieht die Unterwasserlandschaft anders aus als unter dem Packeis mitten auf dem See. Sie tauchen an der Küste mit Bodenkontakt ebenso wie teils bis zu 5 km vor der Küste mit manchmal mehr als 1.500m Wassertiefe unter Ihnen!

Es stehen durchwegs (2014 neu angeschaffte) 12 & 15 l Stahlflaschen mit zwei DIN-Abgängen zur Verfügung. Es gibt keine Strömungen und das Eistauchen ist eigentlich einfach, die Topografie selbsterklärend. Unterwasserfotografen werden von der Vielfalt an Motiven sowie dem meist glasklaren Wasser begeistert sein!



Ihre Unterkunft auf Olchon: „NIKITAS HOMESTAY“

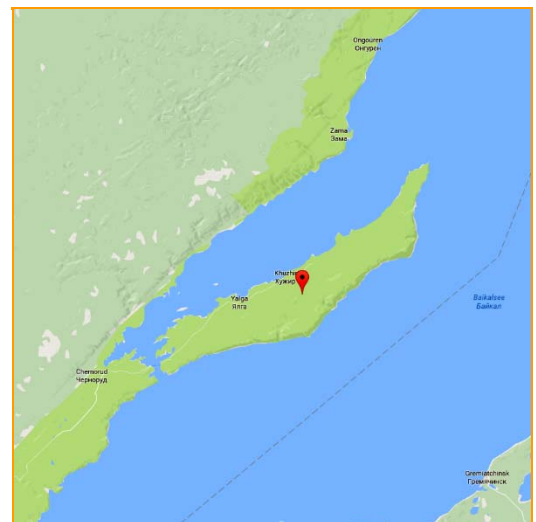


Olchon ist eine an der Westseite des Baikalsees gelegene rund 70km lange Insel und gilt nicht nur unter Russen als touristischer Mittelpunkt des Sees. Etliche kleine, in russischer Holzbauweise errichtete Hotels sowie ein Supermarkt mit europäischem Standard finden sich hier ebenso wie diverse kleine Bars und Restaurants.

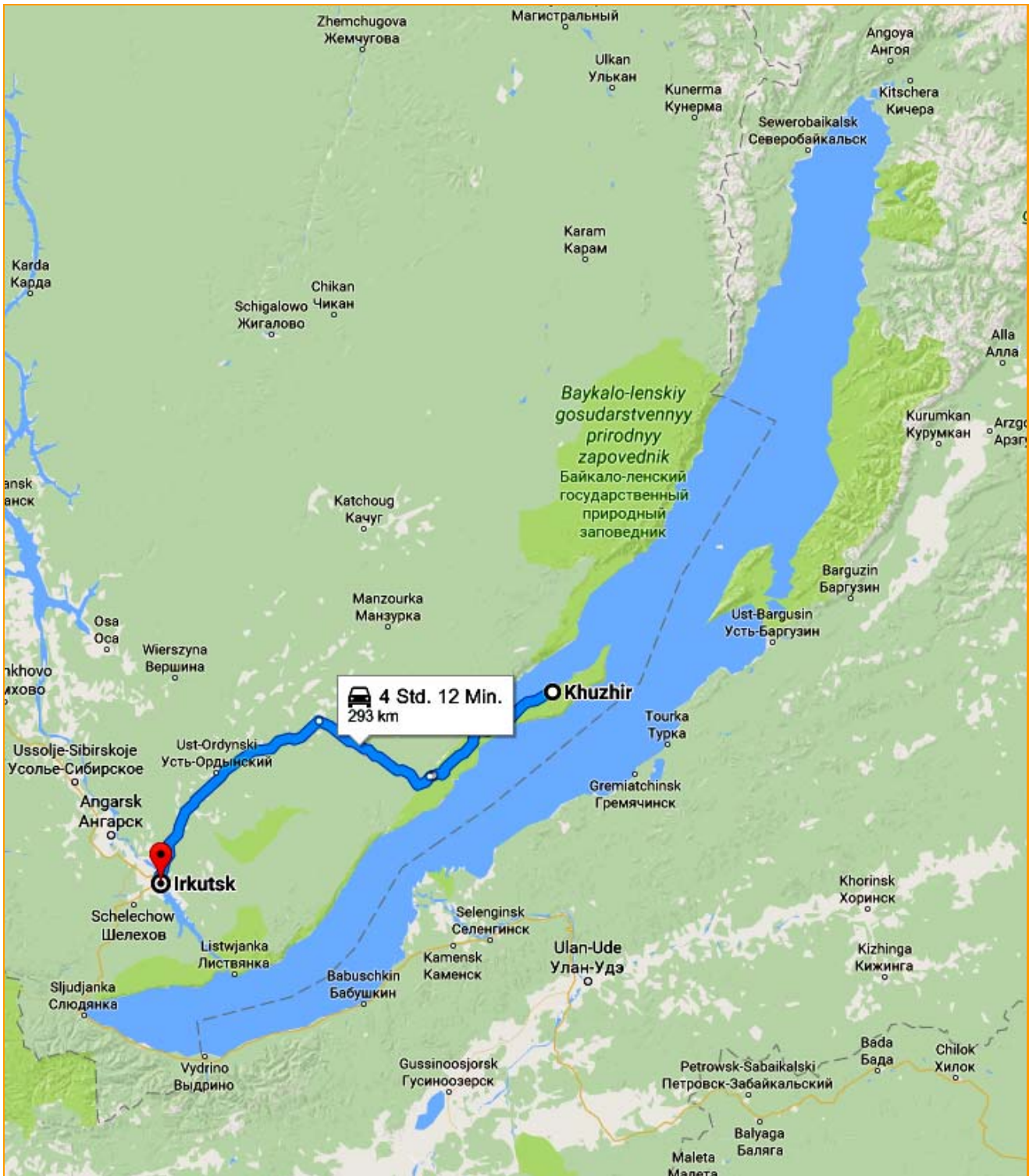
Während Ihrer Eistauch-Expedition sind Sie in „Nikitas Homestay“ untergebracht: Seit über 10 Jahren nehmen Nikita und Natalja Gäste auf. Jedes Jahr erweitern sie ihr kleines Reich, bauen neue Hütten, bieten selbst Touren an und organisieren Autos, Busse oder Boote. Ihre freundliche, interessierte Art ist für die Gastfreundschaft am Baikalsee bezeichnend.

Ihre Unterbringung erfolgt in warmen und intensiv nach frischem Holz riechenden Zweibettzimmern. Jedes Zimmer verfügt im Regelfall über ein eigenes Bad/WC. Es gibt für unsere Tauchgruppe einen eigenen Tauchersalon, darüber hinaus ein allgemeines Frühstückrestaurant sowie die in Russland obligate Sauna. Sollte eine Dusche ausfallen (was in Sibirien aufgrund der Temperaturen und einfachen Bauweisen vorkommen kann) bleibt noch die traditionelle Sauna. Die „Banja“ ist die ursprüngliche Form des russischen Badezimmers, in einem Schaff werden das heiße Wasser des Saunaofens mit eiskaltem Baikalseewasser aus einem zweiten Kübel auf erträgliche Temperatur gemischt bevor man sich das Ganze über den Kopf schüttet.

Von Nikitas Reich ist es nach dem Saunagang übrigens nur ein 10minütiger Fußmarsch an den legendären Schamanenfelsen, wo die Sonne über dem Eismeer oft glühend versinkt. Ein magischer Platz der begeistert.



Reiseroute Baikal Ice





LEISTUNGEN & PREISE

PREISE

9 Nächte Eistauchexpedition „BAIKAL ICE“

im Doppelzimmer inkl.:

<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 Nächte Hotel Marriott Irkutsk inkl. ÜF (2 x bei An- bzw. 1 x Abreise) & Transfers ➤ 6 Nächte Eistauchexpedition «Baikal Ice»; inkl. Unterkunft, Frühstück & Abendessen im Hotel, Tee, Kaffee, Wasser ➤ 5 Tage Eistauch- & Expeditionspaket inkl. Flasche, Blei, alle Transporte, Lunch am Eis, Vodka, Eistauchlogistik ➤ Transfers Irkutsk - Olchon Island - Irkutsk & alle lokalen Transfers ➤ Alle Gebühren und Steuern ➤ City Tour Irkutsk (Bus, dt. sprachiger Guide, Mittagessen), polizeiliche Registrierung der Pässe ➤ Service Package: WATERWORLD FotoPRO Reiseleitung inkl. Bilderservice (Foto-Tips, ca. 75 - 100 Bilder für privaten Gebrauch) 	3.350,00	€ p/P
Einzelzimmerzuschlag 9 Nächte	790,00	€ p/P

ZUSÄTZLICHE KOSTEN

Flug AT/DE/CH - Irkutsk (Russland; via Moskau) - AT/DE/CH AEROFLOT *	ca. ab 490,00	€ p/P
Buchungsgebühren Expedition «Baikal Ice»	100,00	€ p/P

* Richtpreis lt. Flugplan & Preislisten 2017 inkl. Flugsteuern

ACHTUNG: Eventuelle Treibstoffpreiserhöhung (Fuel Surcharge) möglich

ACHTUNG: bei kurzfristigem oder gesundheitlichem Ausfall der Reiseleitung kein Anspruch auf Minderung.

ACHTUNG: Für die Einreise nach Russland besteht VISUMPFICHT!

OPTIONAL BUCHBAR:

Reiseschutz inkl. 100% Storno, med. Leistungen, Haftpflicht, Gepäck, Bergung, Unfall, Verspätung u.ä., Gerne beraten wir sie unverbindlich zu den unterschiedlichen Reiseschutz-Paketen

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Es gelten unsere AGB

EXTRAS:

- ➔ Flug ab/bis allen deutschen, österreichischen und Schweizer Flughäfen nach Irkutsk
- ➔ Abendessen in Irkutsk sowie private Ausgaben wie Trinkgelder, Getränke & Souvenirs
- ➔ nicht berücksichtigt sind Preisänderungen vor Ort, Treibstoffzuschlag sowie eine mögliche Währungsschwankung von maximal 10% des Reisepreises, ansonsten besteht das Recht auf kostenfreien Reiserücktritt (Offert lt. Kurs vom 23.4.2017; 1 € = 60 RUB (russischer Rubel)
- ➔ Reiseversicherung (für Visumserteilung durch die russischen Behörden vorgeschrieben)
- ➔ alle Leistungen welche hier nicht angeführt sind

© Copyrights

© 15 images by Olga KAMENSKAYA © 5 graphics & 4 images by WIKIPEDIA
© 2 images by AEROFLOT © 1 image by Sandy YOU © 53 images by Werner Thiele

© strict copyright on text & concept: WATERWORLD - WERNER THIELE KG

No image, text or part of the text of this document may be copied or used without prior written confirmation by WATERWORLD - Werner Thiele KG

Werner Thiele KG • Im Kerschbäumer 23 • AT-6112 Wattens
Tel.: +43 (0) 52 24 / 67 455 • Fax.: +43 (0) 52 24 / 67 455 - 14
info@waterworld.at • www.waterworld.at



Klima & Reisezeit

In Irkutsk und am gesamten Baikal herrscht hochkontinentales Klima mit starken Jahresschwankungen. Charakteristisch für Irkutsk und den Baikal sind sehr kalte Winter und warme Sommermonate. Die Lufttemperaturen variieren, je nach Jahreszeit, zwischen -40 °C und +30 °C. Die Wassertemperaturen liegen meist bei 4 bis 7 °C. Die Niederschläge sind sehr gering. Der Juni gilt als „Prime Time“ mit spiegelglatter See, meist glasklarem Wasser und keinem Wind, der Herbst bietet klares Wasser und atemberaubende Farben an Land, kann aber etwas windiger sein. Der kalte, trockene Winter mit geringer Luftfeuchtigkeit und dem meterdick gefrorenen Baikal ist schlichtweg ein Erlebnis der Extraklasse – Sibirien, das ist WINTER!

Ihre erfahrene Waterworld-Reiseleitung vor Ort: Unser Natur- & Unterwasserfototeam: die FotoPROs



«Ihre Zufriedenheit ist unser höchster Lohn!»

Wir legen bei unseren geführten Expeditionen großen Wert darauf, dass Sie ein (soweit es die örtliche Abgeschiedenheit und der Charakter der Reise erlauben) möglichst perfektes Erlebnis haben. Wir teilen Ihre Leidenschaft für ausgefallene, extreme Destinationen und faszinierende Tauchplätze. Unsere erfahrenen Teammitglieder vor Ort sind stets bemüht, Ihre Reise zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Sie stellen dabei gerne Ihre Expertise zur Verfügung und geben Tipps jeglicher Art zu den geplanten Aktivitäten.

Unsere Reisen werden begleitet und betreut von fotografischen Szene-Ikonen wie (alphabetisch): Franco Banfi, Harald Hois, Manuela Kirschner, Eckhard Krumpholz, Gerald Nowak, Norbert Probst, Harald Slauschek, Igor Starosvetskij, Marcel Steinmeier, Artur Telle, Werner & Iris Thiele, Michael Weberberger und Matthias Weck. Um unsere biologisch interessierten Gäste kümmert sich auf ausgesuchten Reisen unser NaturePRO Constanze Conrad, den sportlichen Gästen steht auf speziellen Reisen unser ApnoePRO René Trost zur Seite.

Welcher unserer ReisePROs für diese Reise letztendlich eingesetzt wird stand bei Drucklegung dieser Reisebeschreibung noch nicht fest und wird zu einem späteren Zeitpunkt noch bekannt gegeben.

→ ACHTUNG ←

Das beschriebene Programm dient zu Ihrer Orientierung. Das endgültige Reiseprogramm kann durch den Einfluss lokaler Verhältnisse leicht variieren. Die Expeditionsleiter entscheiden gemäß den Verhältnissen vor Ort und werden auch ad hoc auf aktuelle Gegebenheiten und Tierbeobachtung reagieren und den Tagesplan immer bestmöglich anpassen. Flexibilität ist von größter Bedeutung auf unseren Naturreisen mit Expeditionscharakter. Alle Aktivitäten sind vom Wetter, örtlichen Landesbestimmungen und Umweltschutzauflagen abhängig. Der Tagesplan und die Tauchgänge & Tauchplätze werden dabei vom örtlichen Fachmann und unserem Expeditionsleiter täglich miteinander besprochen, ausgearbeitet und unter Bedacht auf oberste Sicherheit für alle Teilnehmer umgesetzt. Das oben beschriebene Programm entspricht der sorgfältigen Planung bei der Programmerstellung im Mai 2017 und wird nach heutigem Ermessen unverändert durchführbar sein. Etwaige Änderungen durch die Behörden vor Ort, sowie derzeit weder absehbare noch sich abzeichnende Gesetzesänderungen sind aber grundsätzlich immer möglich und ausdrücklich kein Stornierungsgrund.

Die Unterkünfte in Sibirien sind nicht immer luxuriös, aber grundsätzlich sauber, warm, zweckmäßig und für diese Art von Expeditionen optimal abgestimmt. Wer Unterkünfte und Perfektion nach europäischem Standard erwartet ist hier aber falsch. Wer unvergleichliches Tauchen, klares Wasser, tausende Fotomöglichkeiten und eines der letzten gewaltigen Naturabenteuer sucht ist dafür goldrichtig.

Werner Thiele KG • Im Kerschbäumer 23 • AT-6112 Wattens
Tel.: +43 (0) 52 24 / 67 455 • Fax.: +43 (0) 52 24 / 67 455 - 14
info@waterworld.at • www.waterworld.at

Baikal – Winterträume



Baikal - Eistauchträume



Baikal Ice - Impressionen eines außergewöhnlichen Abenteuers

